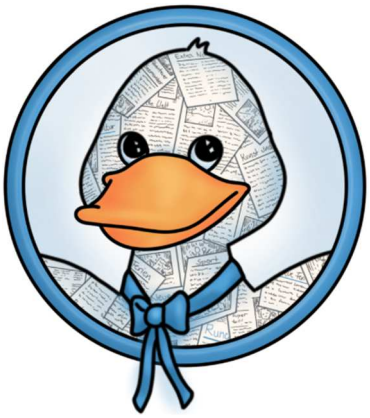
Kreissparkasse Köln
www.ksk-koeln.de



Kölnische Rundschau

„Müllarchäologie“

Was wird benötigt?

- Unterschiedlicher Beispielabfall
- Kleines Beet/Platz zum Vergraben
- Schaufel
- Markierung

Wie funktioniert es?

1. Du willst deinen eigenen Müllfriedhof anlegen und selbst zum Archäologen werden? Kein Problem!
2. Du brauchst nur verschiedenen Beispielabfall und einen Garten mit etwas Platz.
3. Am besten nimmst du typischen Beispielabfall wie eine Seite Zeitungspapier, eine Bananenschale und eine Plastiktüte.
4. Markiere wo du die Sachen vergraben hast. Am besten notierst du dir auch noch wann die Dinge vergraben wurden.
5. Nun ist nur etwas Geduld gefragt. Alle paar Wochen kannst du einmal schauen was noch übrig ist.

Welches naturwissenschaftliche Phänomen steckt dahinter?

Verschiedene Materialien benötigen unterschiedlich lange um in der Natur abgebaut zu werden. So ist z.B. Glas chemisch so beständig, dass es Millionen von Jahren unbeschädigt überstehen könnte, wenn es durch physikalische Krafteinwirkung nicht vorher in immer kleinere Scherben zerstört wird. Bioabfälle dagegen sind meist nach wenigen Wochen nicht mehr zu sehen, sondern komplett abgebaut. Bei einer Banane dauert das rund 6 Wochen, bei Orangenschalen können es aber auch mal 1-2 Jahre werden. Wie schnell Bioabfälle abgebaut werden hängt auch stark vom Standort ab. Warme und feuchte Standorte sind ideal, während sich Biomasse an kalten und/oder trockenen Standorten wesentlich länger hält. Zeitungspapier besteht aus Cellulose, ist also eigentlich auch nur Biomasse, benötigt durch die Verarbeitung und Druckerschwärze aber in der Natur trotzdem meist 1 bis 3 Jahre bis es abgebaut ist. Besonders problematisch sind Kunststoffe, da diese in der Regel mehrere hundert Jahre für den vollständigen Abbau benötigen. Vorher zerfallen sie aber meist auf Grund physikalischer Einflüsse wie der UV-Strahlung der Sonne in immer kleinere Partikel bis hin zu Mikroplastik.

Team: Marc Härtkorn, Gerhard Lützel